

Jahresbericht 2007

Inhaltsverzeichnis

Statuten der IHG (1. Teil)	U innen li
Vorstand, Revisoren, Adressen, Bankkonten	2
Jahresbericht des Präsidenten	3-5
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2007 in Heiden	6+7
Eindrücke von der Mitgliederversammlung	8
Eine besondere Art von Unterstützung	8
Etwas Gesuchtes finden	9
Erinnerung an ein begeisterndes Konzert	9+10
Gedruckte wissenschaftliche Herzogenberg-Beiträge?	11
Bilanz und Erfolgsrechnung 2008 und Erläuterung des Kassiers	12+13
Revisorenbericht	14
Mitgliederverzeichnis	15
Spurensuche mit Johanna von Herzogenberg am Ort ihrer Jugend	16-18
Neue CDs mit dem Mandelring Quartett und dem Atos Trio	19
Vor einem epochalen Ereignis: Die Uraufführung des Violinkonzerts	20+21
Die Herzogenberg-Tage 2008 in Stichworten	22
Ein gutes Omen für die Herzogenberg-Tage 2008!	23
Appenzeller des Jahres	23
Schlusswort des Geschäftsführers	24
Statuten der IHG (2. Teil)	U innen re
Traktandenliste der Mitgliederversammlung 2008	U Rückseite

Für den 30. April bis 2. Mai 2008 sind in Heiden die nächsten **Herzogenberg-Tage** angesagt, die eine Verlängerung für unsere Mitglieder auf den 2. Mai erfahren. Schauplatz ist diesmal die Evangelische Kirche Heiden, wo am Himmelfahrtsabend die

Uraufführung von Herzogenbergs Violinkonzert stattfindet, und das Kirchgemeindehaus. Eine abwechslungsreiche Reihe von weiteren Veranstaltungen umrahmt diesen aussergewöhnlichen Augenblick.

Auch im Jahre 2008 sind unsere Veranstaltungen im **Internationalen Bodenseefestival** eingebettet, das diesmal das Leitthema hat «Aufbruch zur Moderne». Wir freuen uns auf viele Besucher!





Vorstand

Prof. Dr. Konrad Klek, Universitätsmusikdirektor, Erlangen, Präsident
Dr. Bernd Wiechert, Musikwissenschaftler, Mainz, Vizepräsident
Andres Stehli, Hotelier, Heiden, Geschäftsführer, Kassier
Marianne Brönimann, Sekretärin, Heiden, Aktuarin, Sekretariat
Karl Matheisl, Musikschuldirektor, Lustenau
Dr. Antje Ruhbaum, Musikwissenschaftlerin, Berlin
Mario Schwarz, Musiker, St. Gallen

Rechnungsrevisoren

Kurt Näf, Finanzberater, Heiden
Hans A. Bischof, Vizedirektor OBT Treuhand St. Gallen, Grub AR

Kontakte - Adressen

Prof. Dr. Konrad Klek, Killingerstrasse 34, D-91056 Erlangen
kdklek@theologie.uni-erlangen.de, Tel. ++49 (9131) 852 22 26, Fax ... 852 22 27
Dr. Bernd Wiechert, Hintere Bleiche 67, D-55116 Mainz
wiechert.redaktion@edition-peters.de, Tel. ++49 (69) 630 099 50, Fax ... 630 099 13
Andres Stehli, Nordstrasse 4, CH-9410 Heiden
info@herzogenberg.ch, Tel. P+G ++41 (71) 898 50 50, Fax ... 898 50 55
Marianne Brönimann, Weidstrasse 26, CH-9410 Heiden
cbroenimann@bluewin.ch, Tel. ++41 (71) 891 49 49, Fax ... 891 49 46
Dr. Antje Ruhbaum, Bahnhofstrasse 1, D-12159 Berlin
antje.rbaum@01019freenet.de, Tel.: ++49 (30) 855 42 67
Karl Matheisl, M-Theresien-Strasse 61, A-6890 Lustenau
k.matheisl@musik.lustenau.at, Tel. G. ++43 5577 84390, P ++43 5577 85638
Mario Schwarz, Auf dem Damm 14, CH-9000 St. Gallen
marioschwarz@bluewin.ch, Tel. G. ++41 (71) 245 11 58, P ++41 (71) 450 00 88

Bankverbindungen

Für die Schweiz (CHF-Konto):

PC-Konto 90-9682-9, Raiffeisenbank, CH-9410 Heiden, BLZ 81012, Konto Nr. 30169.85
IBAN: CH 4381 0120 0000 30169 85, BIC: RAIFCH22

Für Deutschland (Euro-Konto):

Sparkasse Erlangen, Hugentotterplatz 5, D-91054 Erlangen, BLZ 763 500 00, Konto Nr. 23719
IBAN: DE 24763 50000 00000 23719, BIC: BYLADEM1ERH

Jahresbericht zum vierten Geschäftsjahr 2007

Liebe Mitglieder der Herzogenberg-Gesellschaft,
meine verehrten Damen und Herren,

wir dürfen Ihnen hier den vierten Jahresbericht der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 vorlegen.

Herzogenberg-Tage 2007 mit Jahresversammlung

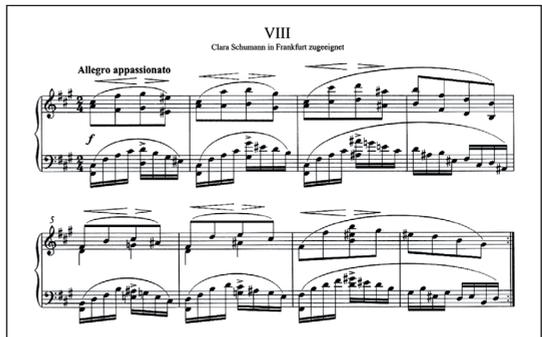
Die ersten Monate des Geschäftsjahres gehörten wieder vor allem der Organisation der Herzogenberg-Tage in Heiden, was insofern mit erheblichen Komplikationen verbunden war, als das ursprünglich konzipierte Projekt eines Konzerts in St. Gallen mit Uraufführung des Violinkonzerts von Heinrich von Herzogenberg aus mehreren Gründen verschoben und relativ kurzfristig Ersatz gefunden werden musste. Verschiedene günstige Umstände, vor allem aber das ungeheure Engagement unseres Geschäftsführers Andres Stehli ermöglichten stattdessen ein auf Heiden konzentriertes Programm, das nicht im Ansatz erkennen liess, aus der Not geboren worden zu sein und auch in der Publikumsresonanz guten Zuspruch fand. Der Bericht von diesen Tagen aus der Feder unseres Vorstandsmitglieds Antje Ruhbaum wurde im Herbstundbrief mitgeteilt.

Am Auffahrtstag, 17. Mai, wurde die Jahresversammlung wieder im historisch äusserst stimmigen Ambiente des Festsaales im Hotel Linde durchgeführt. Das Protokoll ist diesem Bericht beigelegt. Verschiedene Ton- und Wortbeiträge und auch die Vorstellung der druckfrischen Neuedition der Klavierstücke Elisabeth von Herzogenbergs, im Carus-Verlag herausgegeben von Antje Ruhbaum, vermittelten den Eindruck: Es tut sich einiges in Sachen der Herzogenbergs.

Wichtige personelle Entscheidungen brachte die nach drei Jahren satzungsgemäss gebotene Neuwahl des Vorstandes, wobei sich keine Veränderung ergab ausser dem Ausscheiden von Stefan Sonderegger (Heiden) auf eigenen Wunsch hin. Ihm wurde für seinen wichtigen Einsatz in der Gründungsphase unserer Gesellschaft insbesondere zur Aquirierung von Stiftungsmitteln herzlich gedankt.

Vorstandssitzung am 16. Mai

Der Vorstand der IHG traf sich vor Eröffnung der Herzogenberg-Tage am 16. Mai, um die anstehenden Fragen und auch die weitergehenden Perspektiven zu klären. Der gute Verlauf der Tage erübrigte ein nachfolgendes Treffen zur kritischen Aufarbeitung. Auch das für 2008 anvisierte Projekt, die Uraufführung des Violinkonzerts unter Leitung von Vorstandsmitglied Mario Schwarz nachzuholen, kam so gut in Gang, dass die Spesen für eine weitere Reise der Vorstandsmitglieder nach Heiden gespart werden konnten.



Elisabeth von Herzogenberg: Acht Klavierstücke. Beginn von
Nr. 8, Allegro appassionato, Clara Schumann zugeeignet.
(Notenheft bei der IHG erhältlich)

Entwicklungen seit Mai 2007

- Die Detailplanung der Herzogenberg-Tage 2008 brachte diesmal viel Aufwand wegen erfreulich vieler Anfragen und Angebote von Ensembles, die an einer Mitwirkung interessiert waren. Manches musste abgewogen, in stimmige Konstellationen gebracht und mehrfach auch wieder verworfen werden, nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt, das finanzielle Risiko begrenzt zu halten. Erst im Nachhinein hatte sich gezeigt, dass bei den Herzogenberg-Tagen 2007 Sponsorengelder nicht wie erwartet eingegangen waren und so ein Defizit von gut 3'600 CHF aufgelaufen war. Dies aber soll inskünftig nach Möglichkeit vermieden werden. Positiv festzuhalten ist allerdings, dass es an Musikern inzwischen nicht mehr mangelt, die Herzogenbergs Werke gerne musizieren und gerade auch in Heiden zum Vortrag bringen möchten.



Detail aus dem Grabmal von Elisabeth von Herzogenberg in San Remo

Das dortige fantastische Grabmal Adolf von Hildebrands hat ihn zu weiteren Forschungen in Sachen Hildebrand als «Deutsch-Florentiner» motiviert, deren Ergebnisse er am 2. Mai 2008 in Heiden vorstellen wird.

- Ein Engagement besonderer Art legten die Besitzer des Hauses «Abendroth» in Heiden, Herr und Frau Bebié, an den Tag: Sie veranlassten die Freilegung der ursprünglichen Inschrift unter dem Giebel ihres Hauses, ein schönes Zeugnis für die Wertschätzung der eigentlichen drei Erbauer, von denen zwei, Elisabeth von Herzogenberg und ihre Mutter Clothilde von Stockhausen, vor Fertigstellung verstarben.



Die Initialen von Clothilde von Stockhausen und Elisabeth und Heinrich von Herzogenberg



Choral motetten op. 102, Neuedition Konrad Klek 2007 Carus-Verlag

- Die durch Sponsorenzusagen freigesetzten Impulse in Bezug auf Noteneditionen aus Vorstandssitzung und Jahresversammlung konnten in der Folgezeit leider noch nicht direkt umgesetzt werden, da auf Verlagsseite die nötige Schritte bis dato unterblieben sind. Immerhin konnte als Eigeninitiative des Stuttgarter Carus-Verlags im Herbst die gewichtige Sammlung der vier Choral motetten op. 102 als vom Unterzeichnenden bewerkstelligte Neuedition erscheinen. Der CD-Markt konnte gleich zu Beginn des Jahres 2008 mit einer fulminanten cpo-Produktion der beiden Klaviertrios ein neues Herzogenberg-Highlight verzeichnen. Auch wenn die Liebhaber-Ungeduld drängt: zwei Noten- und zwei CD-Editionen übers Jahr ist keine schlechte Bilanz! Gut Ding will Weile haben, und die Nachhaltigkeit wird so eher gefördert. Weitere Einspielungen für cpo sind bereits getätigt und werden zu gegebener Zeit wohl dosiert erscheinen. Diesbezüglich gilt dem Produktionsleiter von

cpo, unserem Mitglied Burkhard Schmilgun ein ausdrücklicher Dank. Alle Einspielungen sind auch über unsere Homepage und die Geschäftsstelle in Heiden zu beziehen.

- Das Oktoberheft der in Deutschland massgeblichen katholischen Kirchenmusik-Zeitschrift *Musica sacra* hatte das Schwerpunktthema Heinrich von Herzogenberg. Neben einem Überblicksartikel des Unterzeichnenden stellte der Würzburger Chorleiter Matthias Beckert, dessen *Geburt-Christi*-Aufführung bei cpo zu Weihnachten 2006 erschienen ist, Herzogenbergs



Weihnachtsoratorium unter der Rubrik «Aufs Pult gelegt» unter aufführungspraktischen Gesichtspunkten so geschickt und einladend vor, dass kein Chorleiter mehr behaupten kann, er könne mit diesem Werk nichts anfangen.

- Die Weihnachtssaison brachte wieder etliche *Geburt-Christi*-Konzerte, zwar nicht so viele wie zwei Jahre zuvor, dafür aber neben gleich vier Aufführungen um Solothurn in der Schweiz eine sehr gelungene an prominenter Stelle, nämlich in der Stuttgarter Stiftskirche. Ebenso wie bei den beiden Aufführungen desselben Ensembles aus Winnenden an ihrem Heimatort, wurde hier vor allem die grosse integrative Wirkung dieses Werks im Miteinander von Erwachsenen- und Kinderchor deutlich.

- Am 22. Dezember erklang in der uns wohlbekannten barocken Kirche von Trogen Herzogenberg'sche Weihnachtsmusik, initiiert und mitgestaltet durch das IHG-Ehepaarmitglied Frédéric und Regula Fischer-Läuchli. Wir freuen uns, dass die Sopranistin Regula Fischer-Läuchli mit Geistlichen Gesängen Herzogenbergs «unseren» Himmelfahrtsgottesdienst vom 1. Mai 2008 in Heiden musikalisch bereichern wird.

- Aus persönlichen Gründen konnte Vorstandsmitglied Antje Ruhbaum die Publikation ihrer im Vorjahr abgeschlossenen Dissertation über Elisabeth von Herzogenberg nicht so vorantreiben, dass das Buch bei den nächsten Herzogenberg-Tagen gedruckt vorliegt. Einige «Essentials» der ergebnissenreichen Arbeit werden aber am 2. Mai in Heiden von ihr vorgestellt werden. Anstelle der bisher von Antje Ruhbaum vorsondierten IHG-Tagung in Graz, dem Geburtsort Herzogenbergs, im Jahre 2009 wird eine Reise in die Herzogenberg-Stadt Berlin in Verbindung mit dem dortigen Edvard-Grieg-Kongress im Mai erwogen.

- Die Homepage der Gesellschaft (www.herzogenberg.ch) als entscheidendes Publikations- und Kommunikationsorgan wird sukzessive weiter ausgebaut. Neben dem Abhören von Musikbeispielen aus CD-Aufnahmen, was sicher das wichtigste Werbemittel ist, wird auch der wissenschaftliche und dokumentarische Bereich ausgeweitet. Und die Rubrik «Aktuelles» birgt immer wieder Überraschendes. Schauen Sie mal wieder da vorbei!

The poster is for a concert titled 'Musica Sacra zur Weihnachtszeit'. It features a purple background. At the top, it says 'Samstag, 22. Dezember 2007, 20.00 Uhr' and 'Evangelische Kirche Trogen'. The main title is 'Josef Gabriel Rheinberger Heinrich von Herzogenberg'. Below that, it lists 'Spätromantische Werke für Jugendchor, Sopran, Bass-Bariton, Violine und Orgel'. There are two small illustrations: one of a choir and one of an organ. The performers listed are 'Regula Fischer-Läuchli Sopran', 'Frédéric Fischer Bass-Bariton', 'Werner Meier Violine', 'Gerhard Bachleitner Orgel', 'Jugendkammerchor', 'Collegium Vocale Frisingae München', and 'Ewald Roder Leitung'. At the bottom, it says 'Eintritt: frei - Spenden: erbeten'. On the left side, the text 'Musica Sacra zur Weihnachtszeit' is written vertically.

Weihnachtskonzert
in der Barockkirche Trogen mit
Frédéric und Regula Fischer-Läuchli

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Konrad Klek'.

Erlangen, den 18. Februar 2008

Prof. Dr. Konrad Klek, Präsident

Protokoll der 3. Ordentlichen Mitgliederversammlung vom Donnerstag, 17. Mai 2007, 10.30 Uhr, im Saal des Hotels Linde, Heiden

Als musikalische Umrahmung spielt Präsident Konrad Klek einige der 12 Fughetten von Heinrich von Herzogenberg. Ferner bringt Andres Stehli herzogenbergliche Klänge ab CD zu Gehör: Auszüge aus den beiden Symphonien und aus «Die Weihe der Nacht».

Traktandum 1: Eröffnung, Begrüssung, Präsenz, Wahl der Stimmenzähler

In diesem historischen Saal, erbaut in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, also zur Heidener Zeit von Heinrich von Herzogenberg, kann Präsident Konrad Klek 36 eingeschriebene Mitglieder sowie einen Gast begrüßen; absolutes Mehr: 19. Ein kurzes Gedenken gilt dem kürzlich verstorbenen Mitglied Frédéric Decrauzat. Seiner anwesenden Gattin sprechen wir unser Beileid aus. Entschuldigt haben sich die Vorstandsmitglied Karl Matheisl, Lustenau, und Stefan Sonderegger, Heiden, sowie einige weitere Vereins-Mitglieder. Als Stimmenzählerin wird Gabriela Wittnebel gewählt.

Traktandum 2: Protokoll der 2. Mitgliederversammlung vom 13. Mai 2006

Das Protokoll, den Mitgliedern zugestellt, wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

Traktandum 3: Bericht des Präsidenten über das Geschäftsjahr 2006

Der Jahresbericht liegt ebenfalls in schriftlicher Form vor und wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

Seit Ende des Geschäftsjahres ist einiges passiert. Schwierigkeiten haben sich bei der Planung der Herzogenberg-Tage 2007 ergeben. So war die öffentliche (Ur-)Aufführung des Violinkonzerts vorgesehen. Schwierige Verhandlungen mit dem Orchester und ein (zu) grosses finanzielles Risiko erforderten ein Ersatzprogramm. Die Aussicht besteht immerhin, dass das Violinkonzert im nächsten Jahr im Rahmen der Herzogenberg-Tage 2008 aufgeführt werden kann. Ein besonderer Dank geht an Mario Schwarz, der die Aufführung bewerkstelligen wollte, und dem durch die Absage nach Publikation des Termins etliche Unannehmlichkeiten erwachsen sind. Es ist aber gelungen, ein attraktives Ersatzprogramm anzubieten, was für Andres Stehli einen grossen zusätzlichen Aufwand bedeutete. Die Anwesenden bedanken sich mit einem Sonder-Applaus.

Mario Schwarz plant die Aufführung der «Weihe der Nacht» im kommenden Jahr, eines des letzten grossen Werke, das bisher noch nicht wieder aufgeführt worden war, und das jetzt vom Westdeutschen Rundfunk aufgeführt und gesendet worden ist.

Es müssen Anstrengungen unternommen werden, um die grossen Chorwerke ins Bewusstsein der Chöre zu rufen. Die von cpo projektierte Einspielung von CDs ist ausserordentlich wichtig, die Präsenz auf dem Markt notwendig. Das Label cpo liefert nur über den Versandhandel (www.jpc.de); die Herzogenberg-Einspielungen sind aber auch über die Geschäftsstelle der IHG erhältlich. Namentlich die bereits eingespielte Kammermusik hätte grössere Resonanz verdient.

Indem wir versuchen, uns an andere Projekte «anzuhängen», sind wir vom «Über-Aktivismus» der letzten Jahre weggekommen. Vielmehr besinnen wir uns auf unser «Kern-Geschäft» Noten-Edition («Odysseus», Violinkonzert - bei Edition Peters für Aufführungen auszuleihen -, demnächst «Weltliche Chormusik a cappella» im Carus-Verlag) und Unterstützung von CD-Produktionen.

Traktandum 4: Abnahme der Jahresrechnung / Berichterstattung der Kontrollstelle

Kassier Andres Stehli erläutert die Erfolgsrechnung des Jahres 2006. Dem Ertrag von CHF 28'490.80 steht ein Aufwand von CHF 27'787.90 gegenüber (Defizit des Herzogenberg-Tages 2006 in Trogen CHF 1'027.70). Der Gewinnvortrag auf dem Kapitalkonto beträgt CHF 702.90; Vereinsvermögen per 31.12.2006 CHF 16'301.80. Dies dank einem Sponsorenbeitrag der Viktor Bohren-Stiftung von CHF 10'000 für Noteneditionen, den uns Vorstandsmitglied Stefan Sonderegger vermittelt hat.

Kassier Andres Stehli bleibt optimistisch: «Ich glaube daran, dass sich wieder Sponsoren finden, denen die finanzielle Unterstützung unserer vielversprechenden Tätigkeit am Herzen liegt...». In diesem Zusammenhang dankt der Kassier allen Sponsoren wie auch den Mitgliedern, die ihren Beitrag freiwillig erhöhen.

Auf Antrag von Revisor Kurt Näf wird die Rechnung 2006 genehmigt und dem Kassier Andres Stehli die geleistete Arbeit verdankt. Dem Geschäftsführer und dem Vorstand wird Entlastung erteilt. Auch den Bericht der Revisoren verdanken die Anwesenden mit Applaus.

Traktandum 5: Gesamterneuerungswahlen von Vorstand, Präsident und Kontrollstelle

Die Statuten sehen Gesamterneuerungswahlen im Dreijahres-Turnus vor.

Stefan Sonderegger möchte nicht weiter als Vorstandsmitglied agieren. Er wird sich aber weiterhin für den Verein und unsere Sache einsetzen, besonders auch auf dem Gebiet der Mittelbeschaffung. Für seine Mitarbeit wird ihm der Dank ausgesprochen. Ein neues Vorstandsmitglied ist nicht in Sicht. Gesucht wird jemand aus der Region, möglichst mit Erfahrung im Kulturmanagement, der auch den Geschäftsführer in organisatorischen Belangen tatkräftig unterstützen kann.

Der verbleibende Vorstand wird in globo wieder gewählt und der Präsident in seinem Amte bestätigt. Auch der Kontrollstelle wird erneut das Vertrauen ausgesprochen.

Traktandum 6: Festsetzung der Jahresbeiträge für Mitglieder

Die Jahresbeiträge werden auf der bisherigen Höhe belassen: CHF 25/€ 15 für Junioren/Studierende; CHF 50/€ 35 für Einzelpersonen; CHF 75/€ 50 für Partner; CHF 90/€ 60 für juristische Personen; CHF 300/€ 200 für Sponsoren. Aufrundungen sind willkommen!

Traktandum 7: Anträge, Wünsche, Umfrage, Mitteilungen

Gratulations-Adressen gehen an das Vorstandsmitglied Mario Schwarz, der demnächst den «Kulturpreis der Stadt St. Gallen» entgegennehmen kann, sowie an Sönke Wittnebel aus Friedrichshafen, der von der württembergischen Landeskirche den Titel «Kirchenmusikdirektor» erhalten hat. Vorstandsmitglied Antje Ruhbaum (neu: Dr. des.) hat die Klavierstücke von Elisabeth von Herzogenberg bei Carus editiert; sie liegen ganz druckfrisch vor.

Christoph Jakobi hat eine Handschrift Heinrich von Herzogenbergs ersteigert und macht sie der IHG zum Geschenk. Er berichtet in einem Kurzvortrag über seine (hobymässige) Tätigkeit in musikgeschichtlicher Forschung, bei der er «oft und gerne über musikalische Kostbarkeiten stolpert», und schildert, wie er zufällig durch den Kontakt mit Udo Rainer Follert, Landeskirchenmusikdirektor in Speyer, einem Teil des verschollen geglaubten (früher in Bad Köstritz/Thüringen verwahrten) Bücher-Nachlasses von Heinrich von Herzogenberg auf die Spur gekommen ist. Noch sind die Nachforschungen im Gange; einiges wurde bereits in den «Pfälzer Chorheften» veröffentlicht. Christoph Jakobi hofft, dass an der nächsten Mitgliederversammlung Näheres berichtet werden kann. Zur Anschauung bringt er einen handsignierten Band aus Heinrich von Herzogenbergs Bibliothek mit. Er beschliesst seinen Vortrag mit zwei Zitaten (von Paul Heyse bzw. dem Rechtsgelehrten Adolf Wach), die den Liebreiz der Elisabeth von Herzogenberg preisen.

Frau Dr. Johanna von Herzogenberg dankt der IHG für deren grossen Einsatz in Sachen ihres «Onkel Heinrich». Sie legt der IHG den Besuch entsprechender Stätten nahe und wäre auch zu organisatorischer Mithilfe bereit: Liseley, Salzburg/Königssee (wo sie Kontakt zu einem jungen Organisten herstellen könnte), oder auch Prag (wo sich das Familienarchiv der Herzogenbergs befindet).

Planung 2008

Konzert unter Leitung von Mario Schwarz, eingebettet wiederum ins Bodensee-Festival (Herzogenberg hat in Heiden mit Blick auf den Bodensee komponiert!).

Eventuell könnte auch Herzogenbergs Kompositionsschülerin Ethel Smyth thematisiert werden, deren 150. Geburtstag 2008 als Jubiläum ansteht.

Die geplante Graz-Reise muss aus verschiedenen Gründen verschoben werden auf 2009.

Noten-Editionen

Kurz vor Vertragsabschluss mit dem Stuttgarter Carus-Verlag steht ein Chorheft mit den weltlichen Liedern a cappella, wofür eine Sponsoring-Zusage vorliegt.

Der Frankfurter Peters-Verlag würde die drei Cello-Sonaten verlegen, wenn die Kosten für die Notensätze (CHF 2'500 pro Sonate) übernommen werden. Für zwei davon sind bereits provisorische Zusagen vorhanden; ein dritter Sponsor wird gesucht!

Auch ein Sponsoring von Klavier-Musik-Ausgaben wäre hoch willkommen.

Schlussworte / Dank

Einen hoch erfreulichen Abschluss findet die Versammlung mit der Zusage von Herrn und Frau Dr. Rolf und Marianne Mäder, € 5'000 für die Edition der Klaviermusik zur Verfügung zu stellen.

Zum Schluss weist Präsident Konrad Klek darauf hin, dass wir uns im Gedenkjahr Joseph von Eichendorffs (1788-1857) und Paul Gerhards (1607-1676) befinden (Herzogenberg hat Texte beider Dichter vertont).

Mit dem Dank an alle Anwesenden, vorab an Geschäftsführer Andres Stehli für die einmal mehr tadellose Organisation, schliesst der Präsident um 12 Uhr die 3. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft.

Heiden, 17. Mai 2007

Für das Protokoll:

Marianne Brönimann

Marianne Brönimann

Eindrücke von der Mitgliederversammlung 2007

Optischer Eindruck von der Mitgliederversammlung 2007 im historischen Saal der Linde: Das Auditorium im Banne des präsidentialen Klavierspiels ...



Eine besondere Art von Unterstützung

Unsere beiden Mitglieder, Herr und Frau Walter und Silvia Haupt (unser Präsident weist oben mit seinen Händen auf sie), haben sich etwas besonderes einfallen lassen: Sie haben ihre vier Söhne Matthias, Jürg, Hans-Christian und Stefan als Mitglieder unseres Vereins angemeldet – und sie werden für die kommenden fünf Jahre auch gleich deren Mitgliederbeiträge übernehmen. Hei! Ist das nicht eine sympathische und nachahmenswerte Art, unseren Verein zu unterstützen!? Danke, Herr und Frau Haupt!

Andres Stehli

Etwas Gesuchtes finden

Sie suchen etwas Bestimmtes zu Herzogenberg, wissen aber in der Vielfalt der Dokumente auf unserer Website nicht, wo das Thema finden? – So kommen Sie zum Ziel: Am Kopf eines jeden der 9 Hauptkapitel finden Sie oben links ein Google Suchfeld. Einfach den Begriff eingeben – und sämtliche vorkommenden Dokumente werden aufgeführt. Beispiel? Über das «Abendroth» gibt es 27 Dokumente!



The screenshot shows the top section of the website. On the left, a Google search bar is highlighted with a red circle. The text "Stichwortsuche ganze Website" is visible inside the search bar. To the right, there is a header for "Herzogenberg und Heiden" featuring a portrait of Heinrich von Herzogenberg and the text "Heinrich von Herzogenberg Komponist (1843-1900) Sommerresidenz in Heiden". Below the header is a navigation menu with links: Übersicht, Der Komponist, Beiträge, Dokumente, Herzogenberg-Gesellschaft, Konzerte in Heiden, Organisatoren, Gönner, Patronat, Konzerte an dem Ort, CDs Noten, Links, and Aktuelles. Under the "Der Komponist" link, there is a sub-section with two bullet points: "Wer war Heinrich von Herzogenberg?" and "Konrad Klek: Heinrich von Herzogenberg ...nach hundert Jahren im Kommentar?"

Erinnerung an ein begeisterndes Konzert



Das Abschlusskonzerts der Herzogenberg-Tage 2007 in der Linde mit dem Carmina-Quartett gehört zum Hochstehendsten, was in Heiden je zu hören war. Wie schrieb doch Ferdinand Ortner in der Appenzeller Zeitung: «Das Ensemble bestach durch brillante Spielkultur, optimale Klangsinnlichkeit und subtilen Ausdruck». Wer dabei war, bei diesem musikalischen Hochgenuss, wie er nur in renommiertesten Konzertsälen zu finden ist, wird diesen Abend nicht so schnell vergessen!

Andres Stehli

In blendender Verfassung

Carmina Quartett präsentierte bei den «Herzogenberg-Tagen 2007» in Heiden Klassisches und Modernes begeistert

HEIDEN. Zum krönenden Abschluss der international

etablierten «Herzogenberg-Tagen» in Heiden bot das

renommierte Schweizer

Carmina Streichquartett am

Himmelfahrtstag ein

Kammermusikprogramm der

Extraklasse.

FERDINAND-ORTNER

Die Vortragsfolge umfasste ein Streichquartett des zeitgenössischen Appenzeller Geigers und Komponisten Paul Giger, eine Quartet-Uraufführung von Heinrich von Herzogenberg und das berühmte Schubert-Streichquartett «Der Tod und das Mädchen».

Lobenswert, dass die Festival-Organisatoren in der Programmauswahl auch die Klassik und heimische Interpreten miteinbezogen sowie künstlerische Potenzien im Kanton Appenzell – wie von

Barbara Camenzind und Paul Giger – nutzten.

Das Carmina Quartett präsentierte sich in blendender Verfassung: engagiert, musikalisch bestens disponiert und sich mit den Vortragsstücken offensichtlich vollidentifizierend. Das Ensemble bestach durch brillante Spielkultur, optimale Klangmlichkeit und subtilen Ausdruck. Der souveräne «Primus inter pares» Matthias Enderle (1. Violine) führte

das feinnervige Quartett einfühlsam und korrespondierte mit dem Cellisten Stephan Coener, seiner Geigen-Partnerin Susanne Frank und der Bratschistin Wendy Champney hervorragend. Die Künstler hauchten den anspruchsvollen Kompositionen Leben ein und animierten die Zuhörer im ausverkauften Linden-saal zu stürmischem Beifall.

Auftragskomposition

Eine Sternstunde eigenständiger Musik war gleich zu Beginn

des Konzertes die Auftragskomposition des Carmina Quartetts, das Streichquartett Nr. 1 «Quartetten der Vergleblchkeit» von Paul Giger nach Gedichten von Matthias Dieterle. Mit atemloser Auf-

merksamkeit hörte man ein vollkonzentriert und motiviert agierendes Streichensemble, das die auf speziellen Streicherkennzeichen Gigers gründende eigenwillige Komposition äusserst einfühlsam und präzis interpretierte.

Auf dichterischen Verzweigungen basierend, entwickelten die Streicher aus einem flageolierterbeglänzten Pränisimo der ersten Geige zerbrechlich wirkende Klanggebäude mit einfachen rhythmisch-melodischen Motiven, Naturtönen und diffiziler Farbpalette. Das Quartett kommunizierte einfühlsam, liess schlichte kanmale Themen schwermhaft erkennen und sie wieder – kontrastiert durch einige Storzzeit – im Pianissimo versinken. Als Gegenpol zur Moderne hatte der

Komponist eine mehr als tausend Jahre alte Pfingstsequenz eingearbeitet – insgesamt ein zauberhafter Quartettsatz!

Herzogenberg-Uraufführung

Eine mitreisende Aufführung erlebten die Zuhörer beim dreisätzigen Herzogenberg-Streichquartett in F-Moll, op. 83, einem eher herben Werk, bei dem sich der Komponist aber seine kindliche Gümmigkeit bewahrt hat.

Leidenschaftlich und spannungsgeladen musiziert und mit dunklen kantilenen ganniert erklangen die beiden komplexen Ecksätze. Besonders eindrücklich wird dann der wunderschöne Quartettsatz mit dem friedvoll gestalteten romantischen «Andante» und die rondoartige dahinleitenden kraftvollen Tanzrhythmen des finalen «Vivace».

«Der Tod und das Mädchen»

Den krönenden Abschluss des Konzertabends bildete Schuberts

Meisterwerk «Der Tod und das Mädchen»: ein aufwühlendes, von Todessehnsucht erfülltes Tongemälde mit düsterer, leidenschaftlich erregter Stimmung.

Die berühmte Melodik und harmonische Farbtigheit der Tonsprache Schuberts sowie die expressiven Dialoge und die dynamischen Entladungen beeindruckten tief. Besonders aufwühlend im Variationsatz das Zwiesgespräch des erschreckten Mädchens mit dem Tröster Tod. Der Tonanzaspekt mit wechselndem Rhythmus, harten Akzenten und Dissonanzen prägen das «Scherzo» und das motivisch dichte Finale.

Bei diesem epochalen Werk steigerte sich das Carmina Quartett noch einmal zu faszinierender Aussagekraft und riss die Zuhörer zu Ovationen hin. Die Künstler bedankten sich mit einem tief empfundenen Dacapo des langsame Satzes des Herzogenberg-Streichquartetts.

Gedruckte wissenschaftliche Herzogenberg-Beiträge?

Liebe IHG-Mitglieder

Herr Dr. Manfred Merker hat im vergangenen Herbst dem Vorstand der IHG den Antrag gestellt, neu erscheinende, musikwissenschaftliche Schriften und Aufsätze zum Thema Herzogenberg, wie auch die Vorträge der Herzogenberg-Tage, periodisch in Heft- oder Buchform zu sammeln und zu veröffentlichen.

Eine Veröffentlichung der erfreulicherweise immer zahlreicher werdender Herzogenberg-Beiträge liegt durchaus in unserem Interesse. Die Schwierigkeit sehen wir aber darin, mit Printprodukten Erfolg versprechend an die Öffentlichkeit zu gelangen. Sie nur für den Eigenbedarf zu drucken, würde nicht befriedigen, eine Verteilung über den Buchhandel liegt ausserhalb unserer finanziellen Möglichkeiten.

Die Lösung liegt in der Veröffentlichung via Internet. Auf unserer Website besteht seit Jahren die Abteilung «Musikwissenschaftliche Beiträge und historische Dokumente». Es dürfte wenige Vereine unserer Grösse geben, die im Internet eine solche Vielfalt von Information anbieten, wie die IHG. Unser Ziel ist es, diese kontinentübergreifende Kommunikationsplattform noch mehr auszubauen und so einem ungleich viel breiteren Interessentenkreis Zugang zu verschaffen, als es mit gedruckten Schriften möglich wäre.

Nutzen Sie, liebes IHG-Mitglied, doch diese bereits bestehende Möglichkeit! Sollten Sie keinen Internetzugang zu www.herzogenberg.ch haben, und auch in Ihrem Bekanntenkreis kein Computer stehen: gerne stellen wir Ihnen ein Verzeichnis der auf unserer Website vorliegenden Themen zu und drucken die Beiträge für Sie aus!

Andres Stehli

Google
Stichwortsuche ganze Website

Heinrich von Herzogenberg
Komponist (1843-1900)
Sommerresidenz in Heiden

Herzogenberg und Heiden

Übersicht Der
Komponist Beiträge,
Dokumente Herzogenberg-
Gesellschaft Konzerte
in Heiden Organisatorin,
Gönner, Patronat Konzerte
andern Orts CDs,
Noten Links
Aktuelle

Musikwissenschaftliche Beiträge und historische Dokumente
[Beiträge zu einzelnen Werken](#)
[Texthefte zu Vokalwerken](#)

Musikwissenschaftliche Beiträge und historische Dokumente

- Konrad Klek: *Ernte- und Elagische Gesänge – Herzogenberg und Brahms im Dialog*
- Mathias Becker: *Aus der Praxis für die Praxis: Herzogenbergs «Geburt Christi» op. 90*
- Konrad Klek: *Heinrich von Herzogenberg – nach hundert Jahren im Kontext?*
- Bernd Wiechert: *Heinrich von Herzogenberg, Studien zu Leben und Werk (Dissertation)*
- Konrad Jürgen Giewicke: *Das kirchenmusikalische Schaffen, insbesondere «Die Geburt Christi*
- Ernst von Wildenbruch: *Das tolle Haus am Bodensee (vollständig)*
- Manfred Merker: *«Du bist vergangen, eh' ich's gedachte ... Spurensuche zum Grabe von Elisabeth von Herzogenberg*
- Friedrich Spitta: *Im Abendrot (eine Entgegnung zu Wildenbruch)*
- Konrad Klek: *Heinrich von Herzogenberg – Kontexte eines zeitgenössischen Künstlerprofils*
- Bernd Wiechert: *Heinrich von Herzogenberg und die Kammermusik*
- Ulrike Schilling: *Philipp Spitta, Leben und Wirken im Spiegel seiner Briefwechsel*
- Konrad Klek und Chris Voss: *Musik, die reißt für ... Musik, die heilt*

Beiträge zu einzelnen Werken (in aufsteigender Opuszahl)

- Bernd Wiechert: *«Deutsches Liederspiel» op. 14 (CD)*
- Erich von dem Hagen: *Klavierkonz. op. 24 und op. 30 (CD)*
- Bernd Wiechert: *Scherzino A-Dur op. 27/1 (CD)*

Bilanz per 31. Dezember 2007

(Alle Beträge in CHF)

Aktiven

100	Kassa		1'045.50
100-2	Kasse Eurogeld (€ 157.30)		235.95
101	Bankkonto Raiffeisenbank Heiden		12'907.85
102	Sparkasse Erlangen Eurokonto 023 719 (€ 1'385.53)		2'078.35
104	Ausstehende Mitgliederbeiträge		0.00
105	Debitoren		2'636.30
107	Debitor Hotel Pension Nord		1'995.00
109	Transitorische Aktiven		0.00
	Total Aktiven		20'898.95

Passiven

200	Kreditoren diverse		0.00
201	Kreditor Kulturpodium		390.65
202	Kreditor Hotel Pension Nord		2'718.10
203	Kreditor Herzogenberg-Tage 2007		0.00
206	Fonds zur Edition von Herzogenberg-Werken		970.00
207	Fonds zur Beschaffung von technischen Apparaten		629.75
209	Transitorische Passiven		0.00
210	Eigenkapital-Konto	Stand 31.12.2006	16'301.80
		./. Verlust per 31.12.2007	<u>111.35</u>
	Total Passiven		20'898.95

(1 CHF = 2/3 Euro – 1 Euro = CHF 1.50)

Einzelheiten zur Erfolgsrechnung der Herzogenberg-Tage 2006 in Heiden

440	Reine Künstlerhonorare	12'075.00
441	Künstlerspesen, Geschenke, Helferbeiträge, Mitgliederpflege	991.20
442	Inserate, Sonderseiten, Werbung nach Aussen	835.00
443	Drucksachen, Prospekte, Programme, Plakate	5'031.65
444	Konzert-Infrastrukturen, Raummiete, Flügelmiete	2'689.00
446	Journalistische Kosten, PR durch Dritte	0.00
448	Planung, Porti, Fotokopien+Papier, Bürokosten	1'750.40
449	Folgekosten Absage St. Gallen	2'636.30
	Total Aufwand Herzogenberg-Tage 2007	26'008.55
640	Billetteinnahmen HvH-Tage 2007	7'695.50
645	Privatsponsor/Übernahme Folgekosten Absage St. Gallen	2'636.30
646	Diverse Sponsoren HvH-Tage 2007	500.20
647	Offizielle Sponsoren HvH-Tage 2007	11'500.00
	Total Ertrag Herzogenberg-Tage 2007	22'332.00
	Defizit Herzogenberg-Tage 2007	3'676.55

Erfolgsrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007

(Alle Beträge in CHF)

Ertrag		2007	2006
610	Mitgliederbeiträge Firmen	90.00	
611	Mitgliederbeiträge Studenten, Einzelne, Ehepaare	4'725.00	
612	Mitgliederbeiträge Sponsoren	1'500.00	
613	Aufrundungsbeiträge+Spenden	500.00	
	Total Mitgliederbeiträge und Aufrundungen	6'815.00	6'290.00
670	Sponsorenbeiträge an Noteneditionen	0.00	13'000.00
640ff	Ertrag Herzogenberg-Tage (Details 2007: Vorseite)	22'332.00	8'848.00
660	Erträge aus Noten- und Bücherverkauf	954.50	324.50
662	Sponsoring Notenmaterial Archiv	1'413.20	0.00
691	Zinsertrag	26.35	28.30
	Total Ertrag	31'541.05	28'490.80
Aufwand			
400	Verwaltungsaufwand	992.15	1'176.95
410	Mitgliederpflege	1'130.65	707.55
420	Drucksachen, allgemeine Werbung	1'074.90	93.95
422	Wartung und Unterhalt Homepage	213.05	458.05
440ff	Aufwand Herzogenberg-Tage (Details 2007: Vorseite)	26'008.55	9'875.70
451	Unterstützung Tätigkeit Dritter	300.00	876.60
460	Ankauf Wiederverkaufsmaterial	459.90	635.75
462	Ankauf Notenmaterial Archiv	1'473.20	0.00
470	Unterstützung Notensätze und -drucke von Verlagen	0.00	13'963.35
	Total Aufwand	31'652.40	27'787.90
	Verlust 2007 (Übertrag auf Kapitalkonto)	V 111.35	G 702.90

Heiden, 6. Februar 2008/Ast

Bericht des Kassiers

Liebe Vereinsmitglieder

Wir können Ihnen für das Jahr 2007 eine ausgeglichene Vereinsrechnung präsentieren. Die finanziellen Akzente unseres Engagements haben sich im Berichtsjahr von der Finanzierung von Notenedition im Vorjahr verschoben zur Übernahme des Defizits der Herzogenberg-Tage. Das muss Ausnahme bleiben, denn unsere primäre Aufgabe bleibt die Animation der Tätigkeit von Dritten und die Herausgabe von Noten durch Verlage. Projekte gibt es genug – leider ist die Risikobereitschaft der Verlage nicht immer vorhanden.

Ich möchte Ihnen, liebe Mitglieder, auch an dieser Stelle danken, dass Sie die Ziele unseres Vereins mit Ihrem Jahresbeitrag und immer wieder auch mit praxisbezogener Hilfe, oder mit der Werbung von Neumitgliedern (siehe das Beispiel von Herrn und Frau Haupt, Seite 8) unterstützen. Wir wissen und sind dankbar, dass es aus Ihren Reihen auch Zusicherungen gibt, unsere nächsten Notenprojekte finanziell zu unterstützen. Manchmal nötigt uns deren Umsetzung Geduld ab – doch wir leben von der Hoffnung! (Siehe auch Seite 24)

Andres Stehli

Revisorenbericht

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Auftragsgemäss haben die Unterzeichneten die sauber geführte Jahresrechnung 2008 des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft mit Sitz in Heiden AR (Schweiz) mit den Bankauszügen sowie der Originalbelege den ordentlichen Prüfungen unterzogen.

Wir dürfen festhalten, dass

- die Belege mit den Eintragungen lückelos übereinstimmen
- das Vereinsvermögen durch Auszüge belegt ist
- der Vermögensstand per 31.12.2008 von Fr. 16'190.45 um Fr. 3'784.90 auf Fr. 20'065.35 zunahm

Der heutigen Mitgliederversammlung in Heiden beantragen wir:

1. die Vereinsrechnung 2008 mit Fr. 39'524.30 Ausgaben und Fr. 43'399.20 Einnahmen, ergebend einen Vorschlag von Fr. 3'874.90 und einen Vermögensstand von Fr. 20'065.35, zu genehmigen,
2. dem Rechnungsführer Andres Stehli für die wiederum grosse Arbeit im Jahre 2008 bestens zu danken und dem ganzen Vorstand ebenfalls mit dem besten Dank für die Arbeit 2008 Entlastung zu erteilen.

Grub AR / Heiden, 18. Februar 2008/Bi



Die Revisoren:

Hans A. Bischof



Kurt Näf

Mitgliederverzeichnis Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

Stand Ende Januar 2008: 137 Mitglieder

Ehrenmitglied

von Herzogenberg Dr. Johanna, München (D)

Sponsoren

Bebie Pedro und Elisabeth, Palma de Mallorca (E)
C. F. Peters Musikverlag, Frankfurt a.M. (D)
cpo – Classic Production Osnabrück (CD-Label) (D)
Eugster Druck AG Bernhard Eugster, Heiden
Kulturpodium Heiden, Heiden
Peter & Huld Aeschbacher-Graf-Stiftung, Heiden

Einzelmitglieder

Aeschbacher Hulda, Heiden
Altherr Dr. Hans, Trogen
Auf der Maur Maria, Kronbühl
Bächtold Elisabeth, Basel
Bernouilli Peter Ernst, Zürich
Bötschi Margrit, St. Gallen
Brandenberger Marguerite, Zürich
Danner Eva, Zürich
Decrauzat Lisca, Basel
Dieterle Theodor, Winterthur
Dreher Martin W., Wallisellen
Fiege Egon, Berlin (D)
Gantner Christine, Uttwil
Haupt Dr. Hans-Christian, Zürich
Haupt Jürg, Zürich
Haupt Matthias, Zürich
Haupt Stefan, Zürich
Hauser Ursula, Heiden
Hofer Walter, St. Gallen
Holder Anita, Horgen
Hug Alex, Zürich
Jakobi Christoph, St. Ingbert (D)
Keller Susi, Heiden
Kück Bernd, Neuwied (D)
Kuhn Marlies, Zürich
Lendenmann Trudi, Heiden
Matheisl Karl, Lustenau (A)
Mettler Alicia, Heiden
Müller-Bächtold Anna, Zürich
Natter Imelda, St. Gallen
Oberholzer Markus, Hüniken
Rinck v. Baldenstein Erika, Konstanz (D)
Ruch Fritz, Degersheim
Schwarz Mario, St. Gallen
Schwemmer Felix G., Lömmenschwil
Sonderegger Peter, Heiden
Sonderegger Dr. Stefan, Heiden
Sturzenegger Frieda, St. Gallen
von Stockhausen Gabriele, Löwenhagen (D)
Wiechert Dr. Bernd, Mainz (D)

Studentinnen

Hoppmann Christine, Osnabrück (D)
Vedder Brigitte, Köln (D)

Firmen, Organisationen, juristische Personen

Carus Verlag, Günter Graulich, Stuttgart (D)
Kantonsbibliothek A.Rh., Heidi Eisenhut, Trogen
Offenburger Streichtrio, Martin Merker, Offenburg (D)

Ehepaare, Partner

Bach Franz und Pia, Heiden
Bischof-Egger Hans und Anny, Grub
Bötschi Josua und Claire, Heiden
Brönimann Charles und Marianne, Heiden
Büche Hanspeter und Erika, Herisau
Devos Ralph und Barbara, Heiden
Eggenberger-Kühne Heini und Monique, Heiden
Emch Walter und Eva, Grub
Esseiva Jean und Monika, Winterthur
Fischer-Läuchli Frédéric und Regula, Trogen
Frey Theo und Susanne, Heiden
Geiser Walter und Gisela, Forch
Gürtler Hans und Therese, Burgdorf
Haag Helmut und Sigrid, St. Ingbert (D)
Haupt-Engler Walter und Silvia, Zürich
Hohl-Hofer Hans und Myrta, Heiden
Hoppmann Doris und Heinz-Herbert, Kirchlegern (D)
Im Obersteg Jeannette und Willy, Pfäffikon
Kehl-Lauff Dr. Othmar und Jessica, Grub
Klek Adolf und Else, Balingen (D)
Klek-Stribel Prof. Dr. Konrad & Gertraude, Erlangen (D)
Krautwurst Prof. Dr. Franz und
Voretzsch Hannelore, Erlangen (D) (D)
Mäder Dr. Rolf und Marianne, Bern
Merker Dr. Manfred und Ingeborg, Offenburg (D)
Müller Walter und Alice, Heiden
Näf-Brunner Annette und Kurt, Heiden
Rhiner Dr. Oskar und Annemarie, Romanshorn
Rohner Doris und Rudolf, Heiden
Ruhbaum Sebastian und Dr. Antje, Berlin
Schär Willi und Marianne, Eggersriet
Schaufelberger Peter E. und Simone, St. Gallen
Schiess Werner und Trudi, Heiden
Schlumpf-Künzler Christian und Corina, Wolfhalden
Schneeberger Ernst und Käthe, Roggwil
Spalinger Paul und Regula, Heiden
Stehli Andres und Anne, Heiden
Studer Max und Annelies, Zürich
von Herzogenberg Jury und Dominique, Otting (D)
Wiechert-Böcker Ronny und Margret, Bielefeld (D)
Wigger Stefan und Dr. Annegret, Heiden
Wittnebel Sönke und Gabriele, Friedrichshafen (D)
Zanetti Marcello und Ruth, Heiden

Auf den Spuren von Heinrich und Johanna von Herzogenberg - Reisebericht

Im IHG-Mitgliederrundbrief vom September 2006 lud ich ein zu einer Kulturreise ins Dreiländereck Nordböhmen-Niederschlesien-Oberlausiz. 30 Teilnehmer folgten meiner Einladung, davon eine ganze Reihe «Herzogenbergianer». Ein Tag, Dienstag, der 22. Mai 2007, war ausgerichtet auf die Spurensuche nach den Herzogenbergs und Rohans. Sein besonderes, emotionales Gepräge erhielt er durch die Anwesenheit unseres Ehrenmitgliedes, Baronin Dr. Johanna von Herzogenberg, die uns durch ihre Geburtsstätte führte: Schloss Sychrow bei Liberec (Reichenberg). Folgen Sie hier dem Erlebnisbericht unseres IHG-Mitgliedes, Dr. Manfred Merker, Offenburg!

Andres Stehli



Eingangstor von Schloss Sychrow bei Liberec, Nordböhmen



EIN SCHLOSS IN BÖHMEN MIT GROSSER VERGANGENHEIT

Einer der eindrucksvollsten Höhepunkte unserer Dreiländerfahrt 2007 war zweifellos der Besuch auf Schloss Sychrow nordöstlich von Prag. Von Reichenberg/Liberec waren wir an einem herrlichen Maientag nach Süden gefahren, als plötzlich die imposante Fassade von Schloss Sychrow vor uns auftauchte. Die folgenden Stunden der Besichtigung standen ganz im Zeichen einer unvergesslich lebendigen und zuweilen sehr nachdenklich stimmenden Führung unserer lieben Dr. Johanna von Herzogenberg, die auf Sychrow geboren wurde und hier einen Teil ihrer Kindheit verbrachte. Dabei kam uns nicht nur ihre verwandtschaftliche Nähe als einer leibhaftigen Grossnichte unseres Komponisten Heinrich von Herzogenberg zugute, sondern auch die nuancenreich formulierende Beredsamkeit einer promovierten Germanistin.

Johanna versammelte uns unter einer blühenden Kastanie und begann mit einer schwungvollen Einführung in die Baugeschichte des Schlosses: Auf den Grundmauern einer mittelalterlichen Festung errichtete Ritter Lamotte 1690 einen grösseren Barockbau, den Kern der heutigen Anlage, die später von den von Waldsteins erworben wurde. Diese verkauften das Schloss bereits 1820 weiter an die bretonische Adelsfamilie Rohan, die ebenso wie die Peccaducs, die Vorfahren der von Herzogenbergs,



Geschichtslektion im Garten von Schloss Sychrow

Fotos: Ast

1789 vor der Französischen Revolution mit allem mobilen Hab und Gut in den sicheren Machtbereich der Habsburgermonarchie geflohen waren. Fürst Alain Rohan liess das Schloss im Stil seiner Zeit umbauen und legte den romantischen Park an. Sein Sohn fügte Umbauten und ein Obergeschoss hinzu und gab ihm so das heutige Aussehen. Die Räume wurden mit dem geretteten Besitz der Familie prächtig ausgestattet. All das ist heute noch



Ein Vorfahre von Baronin
Johanna von Herzogenberg

zu bestaunen, das vielbesuchte Schloss ist in einem hervorragend gepflegten Zustand.

Wir durchschritten das Schlosstor und standen nun im lichtdurchfluteten Innenhof vor dem dreistöckigen Ostflügel mit seinen beiden Ecktürmen. Hier wurde uns die historische Tiefendimension von Schloss Sychrow und Johannas Familie anhand der fast zwei Dutzend Wappen besonders anschaulich bewusst. Das älteste mit dem Adelstitel «Rohan-Endon» führt immerhin fast 1000 Jahre zurück in die Zeit der Kreuzzüge! Das eindrucksvolle Wappen der „Rohan-Guéménéé» über dem Torbogen enthält den Wahlspruch der Rohans, der von Johanna immer wieder stolz zitiert wurde: POTIUS MORI QUAM FOEDARI («Lieber tot als ohne Ehre!»).



Johanna erzählt auf der
Schlossstreppe von Vorfahren
und Jugendzeit

Unter diesem eindrucksvollen Symbol von Macht und Grösse öffnete sich der Weg in Richtung Kapelle. Für diesen historischen Ort hatte uns Johanna bereits ein Orgelkonzert in Aussicht gestellt, hier sollten wir in die Zeit ihrer glücklichen Kinderjahre im Schloss zurückversetzt werden. Wir nahmen in der stilvollen kleinen Schlosskapelle Platz, in der Johanna 1921 getauft wurde und die den Rohans den Rahmen bot für weit zurückreichende Ereignisse der Familiengeschichte. Den Stolz auf ihre «Vieux Bretons» veranschaulicht Johanna mit dem Zitat: «Rois ne puis

je, duc ne digne je – Rohan je suis!» (König kann ich nicht werden, Herzog will ich nicht werden – ich bin ein Rohan). Nachwirkenlassen konnten wir diesen ersten Teil der Führung bei einem wunderschönen Orgelkonzert mit einer Bach-Toccata und anderen Kompositionen, danach erklang aus vollen Kehlen und vollen Herzen unser mehrstimmiges «Gloria sei Dir gesungen».



Im blauen «Frauenzimmer»



In der Schlosskapelle,
in Erwartung des Orgelkonzerts



Imposante historische Räume auf Schloss Sychrow, zu Leben erweckt durch die Kindheitsschilderungen von Johanna von Herzogenberg

Anschliessend wurden wir im grossen Speisesaal erst einmal fürstlich mit einem vorzüglichen Essen bewirtet, bei dem am Rande auch das Ende der schönen Tage für Johanna auf Schloss Sychrow zur Sprache kam. Ihre Eltern mussten das Schloss verlassen und in ein kleines Anwesen in Aussig an der Elbe umsiedeln. Dann kam das schreckliche Schicksalsjahr 1945 mit dem Einmarsch der Roten Armee, der Vertreibung, Enteignung und Inhaftierung der beiden Familien und Zwangsarbeit. Wer wie durch ein



Die «Herzogenbergianer» mit Johanna vor ihrem Jugendschloss Sychrow (Liberec)

Wunder alle Demütigungen überlebte, musste sich völlig neu für eine offene Zukunft orientieren, für die erst 25-jährige Johanna führte der Weg über Studium und Beruf schliesslich nach München. Die gesamte Geschichte des Schlosses wurde lebendig bei der anschliessenden Führung durch die oberen Säle mit ihrem reichen Inventar an Möbeln, Gobelins, Teppichen und Porzellan und an die 250 Grossgemälden von Ahnen und Herrschern, besonders eindrucksvoll dabei für die Damen das ganz in blau gehaltene «Frauenzimmer». Der

prallvoll mit Geschichte gefüllte grosse Festsaal, dessen ehemalige hohe Staatsgäste uns Johanna vorstellte, stand am Ende des spannenden Rundgangs, gekrönt von der herrlichen Kassettendecke der grossen Holzschnitzerfamilie Bušek.

In nur wenigen Stunden waren wir Zeugen einer noch lebendigen jahrhundertelangen Geschichte, eines wohl einmaligen Schlosses und des reichen Lebens unseres inzwischen immerhin 86-jährigen «Königskindes» Johanna geworden. Sie hatte durch ihre faszinierende Schlossführung auf «ihrem» Schloss Sychrow und die so bescheiden gehaltene humorvolle Schilderung ihres in Glück und im Leid so tapfer gemeisterten Lebens nicht nur unseren tiefen Respekt, sondern auch unser aller Sympathie gewonnen.



Nach herzlichem Abschied führen wir allein Richtung Polen weiter, der eine oder andere wohl nicht ohne ein wenig Wehmut «unsere Johanna» zurücklassend, die uns während vier Tagen so geistreich, geschichtskompetent und vital begleitet hatte...

Manfred Merker

Neuerscheinungen auf dem Herzogenberg CD-Markt

Heinrich von Herzogenberg

Streichquartett g-Moll op. 42, Nr. 1

Johannes Brahms

Streichquartett B-Dur op. 67

Mandelring Quartett

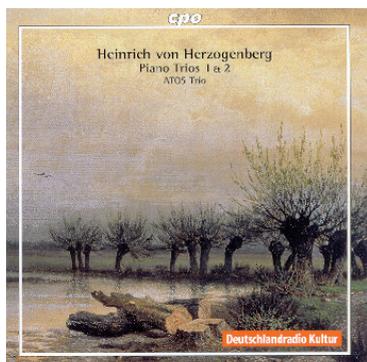
Sebastian Schmidt, Violine
Nanette Schmidt, Violine
Roland Glassl, Viola
Bernhard Schmidt, Violoncello

audite 97.504 – IHG-CD Nr. 13. Fr. 28.–/€ 19.–



«Diese CD ist für Kammermusik-Freunde und -Fans auf jeden Fall ein Muss, zum einen, weil es Herzogenberg als kompetenten Komponisten zu entdecken und zu würdigen gilt, und es eben jenseits der „big-names“ viel Qualität gibt, und zum anderen, weil es eine pure Freude ist, die ebenso analytisch-genau gearbeiteten wie liebe- und lustvoll und musikantisch präsentierten Interpretationen des Mandelring Quartetts zu hören.»

Elisabeth Richter, Norddeutscher Rundfunk



Heinrich von Herzogenberg

Klaviertrio Nr. 1 c-Moll op. 24

Klaviertrio Nr. 2 d-Moll op. 36

ATOS Trio

Annette von Hehn, Violine
Stefan Heinemeyer, Violoncello
Thomas Hoppe, Klavier

cpo 77 335-2 – IHG-CD Nr. 12. Fr. 25.–/€ 17.–

Diese – und viele andere
CDs erhältlich bei A. Stehli
und allen Veranstaltungen!

«Das Atos Trio zählt zu den Besten seines Faches. Nun präsentieren die drei jungen Musiker Werke des Brahms-Zeitgenossen Heinrich von Herzogenberg - eine Entdeckung für Feinschmecker... Programmatisch gegen den Stil der <Zukunftsmusiker> um Liszt und Wagner setzt der Mann aus Graz seit 1872, dem Jahr seiner Übersiedlung in die Musikmetropole Leipzig, auf soliden Traditionalismus, Variationskunst und perfekte Formensprache, durchaus auch mit volkstümlichen Elementen. Wer seinen beiden Trios lauscht, kann ins Träumen geraten über so viel unbedrohte Meisterschaft in bürgerlicher Harmonie.»

Johannes Saltzwedel in **SPIEGEL ONLINE**

Vor einem epochalen Ereignis

Vor einem, so darf man sagen, epochalen Ereignis stehen wir am 1. Mai 2008 um 20 Uhr in der Evangelischen Kirche Heiden – dann, wenn erstmals in der Öffentlichkeit das Violinkonzert von Heinrich von Herzogenberg zur Aufführung gelangt. Sie, als IHG-Mitglied, wissen: dank unserer Notenfinanzierung konnte das Werk im Januar 2007 bereits durch das Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken für eine CD eingespielt werden. (Siehe dazu den Erlebnisbericht von Helmut Haag im Mitgliederrundbrief vom September 2007, Seiten 12-14.)

Als Einstimmung in den 1. Mai möchten wir Ihnen die Einführung unseres Vizepräsidenten vorabdrucken, wie sie im Konzertprogramm zum Violinkonzert steht.

Konzert für Violine und Orchester A-Dur (WoO 4)

Zum engeren Freundeskreis Heinrich von Herzogenbergs gehörte auch Joseph Joachim (1831–1907), der wohl bedeutendste Violinvirtuose und -pädagoge seiner Zeit. Er war Direktor der Königlichen Hochschule für Musik in Berlin und zudem fast 40 Jahre lang Primarius des international gefeierten Joachim-Quartetts. Führende Komponisten – allen voran Johannes Brahms – widmeten ihm Violinkonzerte. Auch Herzogenberg, seit 1884 Professor für Komposition an der Berliner Hochschule, brachte seine Ehrerbietung wiederholt zum Ausdruck, indem er Joachim seine 1. Violinsonate op. 32 (1882) und die «Legenden» für Viola und Klavier op. 62 (1890) zueignete und überdies dem Joachim-Quartett sein Streichquartett op. 63 (1890) widmete. Von der freundschaftlichen Verbindung beider Künstler zeugt auch, dass Joachim gern und wiederholt zu Gast in Haus «Abendroth» war, Herzogenbergs Sommerresidenz in Heiden seit 1891.

1889 komponierte Herzogenberg in Nizza ein Concert-Adagio in d-Moll (WoO 3), dessen Partitur er als Geschenk zum 50-jährigen Künstlerjubiläum Joachims (17. März 1889) an den verehrten Freund sandte. Zwei Monate später ließ er den Geiger wissen: «Dem Adagio folgten unmittelbar ein 1. und dann ein 3. Satz – kurz, es liegt ein ganzes Violin-Concert bei mir seit 2 Monaten.» Joachims freundlicher Aufforderung, das Konzert «je eher je lieber» zu schicken, kam Herzogenberg am 26. Mai 1889 in Florenz nach: «Nicht ohne aufrichtiges Zagen übergab ich also der italienischen Post mein Concert, obwohl es Unicum ist; hätte ich's doch lieber, es ginge verloren, als daß es Ihnen etwa nicht gefiele!». Tatsächlich räumte Joachim vier Wochen später ein, sich mit diesem Werk nicht durchweg anfreunden zu können. Herzogenberg erbat daraufhin die Partitur zurück und unterzog sie einer Revision, deren Abschluss er Joachim am 3. September 1889 meldete.



Da Herzogenberg noch im gleichen Monat an seine Wirkungsstätte Berlin zurückkehrte, fehlen unmittelbar anschließende Briefe. In der späteren Korrespondenz findet das Violinkonzert keinerlei Erwähnung mehr, woraus geschlossen werden muss, dass die Komposition offenbar auch in der revidierten Fassung nicht die volle Zustimmung Joachims fand. Eine Aufführung kam niemals zustande. Die Joachim zugesandte, dauerhaft in seinem Besitz verbliebene Partitur befindet sich heute in der Staatsbibliothek zu Berlin. Dieses Manuskript konnte dank der finanziellen und editorischen Unterstützung der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft erschlossen werden und macht die ersten öffentlichen Aufführungen des Werkes in Heiden und St. Gallen überhaupt erst möglich.

Dass Joachims reservierte Haltung durchaus nicht das Mass aller Dinge bedeuten musste, lässt sich an zwei anderen Beispielen veranschaulichen: So führte er das ihm gewidmete Violinkonzert von Antonín Dvořák niemals öffentlich auf und trug im Falle des Violinkonzertes von Robert Schumann sogar mit dazu bei, dass eine Rezeption des Werkes für Jahrzehnte unterblieb. Wer wollte deshalb heute den künstlerischen Wert dieser prominenten Gattungsbeiträge in Zweifel ziehen?

Mit Herzogenbergs dreisätzigem Violinkonzert erwartet den Hörer keineswegs ein trockenes Professorenstück, sondern eine unmittelbar ansprechende, in symphonischem und konzertantem Stil fein ausdifferenzierte und in leidenschaftlichen Themen schwelgende Musik, der man das freundliche Mittelmeer-Ambiente, in der sie entstand, förmlich anhört. Eine originale Solokadenz für den 1. Satz existiert nicht. Herzogenberg selbst bekundete, dass er bei der Konzeption des Werkes «dem musikalisch-Ausdrucksvollen vor dem technisch-Interessanten den Vorzug gab». In seinem ästhetischen Gestus stellt sich das Violinkonzert den beiden Symphonien des Komponisten selbstbewusst zur Seite. Als einziges überliefertes Solokonzert Herzogenbergs (ein Cellokonzert von 1880 ist verschollen) beleuchtet es eine bisher unbekannte Facette in dessen Schaffen – und findet als Repertoirebereicherung von Heiden aus, so hoffen wir, auch den Weg in andere Konzertsäle.

Bernd Wiechert



Nicht wahr, meine lieben IHG-Mitglieder...

*Dieser Bericht macht doch «gluschtig»! Und deshalb möchten wir Sie ganz herzlich **einladen zu den Herzogenberg-Tagen vom 30. April bis 2. Mai 2008!***

Wir haben wieder ein abwechslungsreiches Programm für Sie vorbereitet. Am Freitag, 2. Mai, haben wir eigens einen Tag für unsere Mitglieder angehängt: zwei Vorträge und ein Film am Vormittag, eine Kulturfahrt am Nachmittag und eine Operaufführung am Abend (oder nochmals das Violinkonzert). Einzelheiten finden Sie im beigefügten Gesamtprogramm der Herzogenberg-Tage. Wir freuen uns, Sie unter uns zu haben!

Andres Stehli



Herzogenberg- Tage 2008 Heiden

30. April bis 2. Mai

Mittwoch, 30. April

- 15.00 Uhr Mitgliederversammlung IHG
19.00 Uhr Einführung ins Abendkonzert
20.00 Uhr Kammermusikkonzert Klavierquartett

Donnerstag, 1. Mai

- 09.30 Uhr Himmelfahrtsgottesdienst durch IHG
mit musikalischer Umrahmung
10.45 Uhr Gesprächskonzert mit Orgel und Flügel
15.00 Uhr Vortragsnachmittag mit Prominenz
und Einführung ins Abendkonzert
20.00 Uhr Sinfoniekonzert mit Uraufführung des
Violinkonzerts von Herzogenberg

Freitag, 2. Mai

- 09.30 Uhr Vortragsvormittag und Film
13.30 Uhr Kulturfahrt nach St. Gallen
19.30 Uhr Opernbesuch in St. Gallen «Freischütz»
20.00 Uhr Tonhalle SG: Wiederholung Violinkonzert

Details: www.herzogenberg.ch/programm2008.htm
info@herzogenberg.ch – Tel. 071 898 50 50

Ein gutes Omen für die Herzogenberg-Tage 2008!

BERICHT AUS DEM GEMEINDERAT HEIDEN

Medientext vom 25. Januar

Herzogenberg-Tage 2008

Seit dem Jahre 2000 haben sich die Herzogenberg-Tage Heiden zu einem Kulturanlass etabliert, der weitherum zum Begriff geworden ist. Nicht zuletzt ist dies der Einbettung in das grenzüberschreitende Internationale Bodenseefestival zuzuschreiben. Beim Konzert am 1. Mai 2008 steht in der Evangelischen Kirche Heiden ein besonderes Ereignis in der Renaissance des Wahl-Heidener Komponisten Heinrich von Herzogenberg bevor: Die Uraufführung seines Violinkonzertes durch Mario Schwarz mit der Geigerin Lisa Shnyder und dem Collegium Musicum St. Gallen.

Uraufgeführt wird auch das im Jahr 2007 entstandene sinfonische Werk „Tre poeme per orchestra op. 173“ von Gion Antoni Derungs. Für das Dunant-Jahr 2010 komponiert der Bündner zurzeit das Oratorium „Henry Dunant“ für Soli, Chor und Orchester, zu dem Bundesrat Hans Rudolf Merz das Libretto geschrieben hat. Brillanter Schlusspunkt wird Edvard Griegs Klavierkonzert a-Moll mit dem jungen Preisträger Martin Werner sein.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Herzogenberg-Tage 2008 der Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft mit einem Beitrag von Fr. 3'000.00 zu unterstützen. Für den höheren Aufwand im Zusammenhang mit der Uraufführung des Violinkonzerts – extrahieren der einzelnen Orchesterstimmen aus der handgeschriebenen Partitur Herzogenbergs sowie editieren und drucken der Noten – wird ein Zusatzbeitrag von Fr. 2'000.00 ausgerichtet.

GEMEINDEKANZLEI HEIDEN



Heinrich von Herzogenberg wählte im Jahr 1891 Heiden zu seiner zweiten Heimat. Mit dem geheimnisvollen Haus «Abendroth» errichtete er hier seine Sommerresidenz und komponierte seine wichtigsten Spätwerke. Herzogenberg starb im Jahr 1900.

Appenzeller des Jahres

Die Appenzeller Zeitung, die einzige Tageszeitung für unseren Kanton, hat im Dezember 2007 ihre Leserschaft eingeladen, den «Appenzeller des Jahres» zu wählen. Unter 12 Anwärterinnen und Anwärtern, darunter viel politische, kulturelle, sportliche und wirtschaftliche Prominenz, wurde auch unser Geschäftsführer, Andres Stehli, nominiert.

Wie auch immer die Wahl ausging – allein die Nomination ist als Anerkennung über Vereins- und Regionsgrenzen hinaus zu werten. Andres Stehli (der von allem nichts wusste) wäre der letzte, der seine Person in den Vordergrund stellte: vielmehr zeigt sich ihm und uns, dass Herzogenberg – und damit verbunden Existenz und Tätigkeit der IHG – in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gewürdigt wird. Dieses erfreuliche positive Signal nehmen wir gerne entgegen und gratulieren Andres Stehli zur Nominierung!

Marianne Brönimann



Andres Stehli

HEIDEN. Dass der Komponist Heinrich von Herzogenberg (1843 bis 1900) eine Renaissance erleben durfte, ist einzig dem Hotelier Andres Stehli zu verdanken: Er hat ihn wiederentdeckt und im Jahr 2000 den ersten Herzogenberg-Zyklus durchgeführt. Seither finden jedes Jahr Herzogenberg-tage statt. 2007 sogar mit einer Uraufführung. Stehli's unermüdliches Wirken führte 2004 zur Gründung der «Internationalen Herzogenberg-Gesellschaft».

Schlusswort

Liebe IHG-Mitglieder

Ein Vereinsjahr mit viel Einsatz und Engagement seitens des Vorstandes, insbesondere des «harten Dreierkerns», liegt hinter uns. Es gibt viel Erfreuliches und Positives zu berichten. Erwähnt seien die CD-Neuveröffentlichungen und deren Rezensionen («... dann folgt sehr bald der erste in Terzen glühende Ausbruch der Leidenschaft. Edel kontrapunktisch und stimmungssatt, klingt dieser Klaviertrio-Anfang...»), das Wohlwollen der Presse (die immer wieder erscheinenden Artikel zu Herzogenberg, die Nomination zum Appenzeller des Jahres), des Kantons, der Einwohnergemeinde und der Kirchgemeinde, die wachsende Anzahl der Mitglieder unseres Vereins – noch mehr Erfreuliches im Jahresbericht des Präsidenten.

Jedoch, es sei nicht verschwiegen: Es gibt auch «Niederlagen». Die Abflachung des anfänglichen lebhaften Interesses (war es nur die Neugierde?) der Einheimischen an der Wiederentdeckung des Geheimnisträgers vom «Abendroth» etwa, die immer schwieriger werdende Finanzierung von Konzerttagen («wir haben jeden Tag Anfragen» ... «wir können nicht schon wieder etwas spenden»), die Reserviertheit von Verlagen in der Ausführung von Werkeditionen, selbst wenn die IHG finanzieller Wegbereiter ist – wer kanns ihnen verübeln: heute gibts Investitionsbereitschaft nur bei garantiertem Verkaufserfolg. Das CD-Lable cpo ist da eine erfreuliche Ausnahme. Es braucht einen langen Atem und viel Freude an der Sache, um nicht aufzugeben – und: ab und zu auch ein Erfolgserlebnis.

Glücklicherweise gibt es solche Erfolgserlebnisse: Die vielen (zwar oft aufwändigen) Kontakte mit Herzogenberg-Interessierten, in denen Bernd Wiechert die wissenschaftlichen und Konrad Klek die praktischen Impulse vermitteln; erfreuliche Resultate: immer wieder musikalische Umsetzungen in der Praxis. Oder die unermüdliche Tätigkeit unseres Präsidenten mit Herzogenberg-Abhandlungen in Fachschriften und sein Herzogenberg-Einsatz mit seinen Konzerten in Erlangen. Dann aber auch die CD-Booklets von Bernd Wiechert, die in den Kritiken regelmässig die Höchstnoten erhalten.

Ein solches Erfolgserlebnis war auch der 1. und 2. März 2008. Unser verdientes Vorstandsmitglied, Mario Schwarz, hat an diesen Tagen in St. Gallen und Arbon, neben Brahms' «Ein Deutsches Requiem», erstmals in der Schweiz Herzogenbergs «Die Weihe der Nacht» aufgeführt. Martin Preisser schreibt am folgenden Tag im St. Galler Tagblatt u.a.:

«Schon im Vorfeld zeigte sich Schwarz vom Wert des Werks begeistert. Und seine Begeisterung ist gerechtfertigt ... Mit der <Weihe der Nacht> hat er wieder eine Perle ausgegraben, der man weite Verbreitung wünscht ... Herzogenberg baut da wunderschöne Kombinationen zwischen Chor und Solistin. Der sensible Komponist begnügt sich in keinem Takt, nur plakativ oder mit vordergründigen Farben die Welt der Nacht, den Akt des Hineinsinkens der Seele ins Nächtliche zu beschreiben. Nach dem knapp halbstündigen Werk, das Mario Schwarz konzentriert einstudiert hat, bleibt angenehm süsse Stimmung zurück. Man hat verstanden, dass Schlaf nicht nur eine physische Angelegenheit ist, sondern ein Geheimnis, dessen mystische Komponente Dichter wie Komponist herausstreichen.»

Danke, Mario! Wir freuen uns schon heute auf dein nächstes Verdienst: am Himmelfahrtstag, dem 1. Mai 2008 mit der Uraufführung des Violinkonzerts! Danke allen meinen aktiven Kollegen im Vorstand! Danke, Ihnen, liebe Mitglieder, für alle wohlwollende Unterstützung in der Sache Herzogenberg. Sehen wir uns beim Violinkonzert – oder noch lieber schon an der Mitgliederversammlung? Nöd lugg laa gwünnt!



Ihr Andres Stehli